

PANORAMA



Studie der Evangelischen Kirche

Ostberlin findet Glück ohne Gott

Die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) hat Menschen in Ostberlin ohne Konfession gefragt, ob sie mit ihrem Leben zufrieden sind - so ganz ohne Gott oder Religion. Die Antwort war recht deutlich: Die Mehrheit sagt ja. Eigentlich ernüchternd - doch die Forscher fanden auch etwas für die Kirche Positives heraus.

Konfessionslose im Osten Berlins sind laut einer Studie der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mehrheitlich zufrieden mit ihrem Leben. "Offensichtlich lebt es sich gut auch ohne Religion, denn die große Mehrheit stuft sich als zufrieden ein", sagte Projektleiterin Petra-Angela Ahrens am Donnerstag in Berlin bei der Vorstellung der repräsentativen Studie.

Die Wohnlage ist wichtiger als der Glaube

Demnach sind 78,7 Prozent von insgesamt 1.002 befragten Konfessionslosen ab 18 Jahren zufrieden mit ihrem Leben. Entscheidend beim Thema Zufriedenheit sind den Angaben zufolge die persönliche Gesundheit und die wirtschaftliche Lage. Vor allem auch die Wohnsituation spiele eine große Rolle. So lag die Zufriedenheit der Befragten, die in Ein- oder Zweifamilienhäusern am Rande von Berlin wohnen, mit über 84 Prozent deutlich höher als die Zufriedenheit von Konfessionslosen, die in Plattenbauten in Marzahn-Hellersdorf leben (rund 77 Prozent).

49 Prozent der Befragten stufen sich als überzeugt atheistisch ein, 28 Prozent als indifferent. Bei den Atheisten fällt das hohe Durchschnittsalter ins Auge (53 Jahre), die religiös Indifferenten sind mit 43 Jahren im Schnitt am jüngsten.

12 Prozent glauben der Umfrage zufolge an ein höheres Wesen beziehungsweise eine geistige Macht. Dieser Glaube wird jedoch von den Befragten nicht als religiös verstanden. Elf Prozent der Konfessionslosen stufen sich als zumindest etwas religiös ein. Hierbei sind die 18- bis 29-Jährigen besonders stark vertreten.

Der Kontakt zur evangelischen Kirche wird laut Umfrage von drei Viertel der Konfessionslosen als positiv geschildert. Sie haben Kirchen besichtigt, Weihnachtsgottesdienste oder Kirchenkonzerte besucht und dabei überwiegend einen guten Eindruck gewonnen. Ein knappes Drittel kann sich eine Nutzung von Angeboten der Kirchengemeinde vorstellen.

Mehrheitliche positives Bild der evangelischen Kirche

"Die Studie bestätigt, dass die dezidierte Gegnerschaft zur Kirche abnimmt", sagte der Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD (SI), Gerhard Wegner. Das SI hatte die Befragung im Auftrag des Berliner Evangelischen Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree durchgeführt. 2006 gab es bereits eine SI-Studie zur kirchlichen Erreichbarkeit Konfessionsloser in Mecklenburg und Anhalt.

Stand vom 29.10.2015

HINTERGRUND



Abgeordnetenhaus

**Reformationstag 2017
wird auch in Berlin
Feiertag**

Die wenigsten Feiertage im Vergleich mit den anderen Bundesländern? Wenigstens 2017 kann Berlin einen Tag mehr relaxen. Das Abgeordnetenhaus hat den 31. Oktober in zwei Jahren für arbeitsfrei erklärt - Martin Luther sei Lob und Ehr. Die Linke allerdings kann dem nichts feierliches abgewinnen.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Spaghetti-Monster-Kirche von Templin droht mit Klage

Nudelkirche zwischen Bildersturm und irdischem Gericht



Während Europa über Meinungsfreiheit und Respekt vor religiösen Gefühlen diskutiert, spielt sich im Nordosten Brandenburgs ein ganz anderer Weltanschauungsstreit ab: über das Recht der "Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters", eigene "Gottesdienste" abzuhalten. Was zunächst den Zorn der etablierten Kirchen weckte, ist inzwischen ein Politikum geworden - mit einer Behörde im Mittelpunkt, die normalerweise keine philosophischen Grundsatzdebatten führt. *Von Sebastian Schöbel-Matthey*



Berlins Erzbischof Koch warnt vor Verrohung

"Wir müssen klar Position beziehen"

Der katholische Erzbischof von Berlin, Heiner Koch, hat angesichts der Flüchtlingsfrage vor einer gefährlichen Radikalisierung von Teilen der Gesellschaft gewarnt. Unterdessen befürchtet das Bundeskriminalamt, dass Flüchtlingshelfer zunehmend Opfer von rechten Angriffen werden könnten. Koch rief zu klarer Positionierung gegen Gewalt auf.

nach oben



RBB-ONLINE.DE

Auswahl

DER RBB

Auswahl

SERVICE

Auswahl

IMPRESSUM

Auswahl

ARD.de

